Zusammenarbeit von Stadt und Präventionsrat gegen Gewalt ausgezeichnet

Präventionspreis geht an Hildesheim

(reh) **Hildesheim.** Die Stadt Hildesheim bekommt in diesem Jahr den mit 10.000 Euro dotierten Deutschen Förderpreis Kriminalprävention der Stiftung Kriminalprävention in Münster. Der Preis wird am Freitag, 5. Oktober, in der Halle 39 in einem geschlossenen Festakt übergeben. Unter den geladenen Gästen sind 3.000 Schüler, die sich über das musikalische Programm mit Sänger Benny Fiedler und der Band Phrasenmäher freuen dürften.

Eine Fachjury hatte die Stadt Hildesheim aus rund 50 Vorschlägen und Bewerbungen nominiert und der Stiftung Kriminalprävention als Preisträger vorgeschlagen. Die Stiftung nahm diesen Vorschlag an. „Es hat uns zutiefst beeindruckt, dass in Hildesheim alle relevanten Gruppen gemeinsam daran arbeiten, in der Stadt für Sicherheit zu sorgen", sagt Katrin Stüllenberg, Vorstand der Stiftung Kriminalprävention. Der Städtepreis wird seit 2006 vergeben. Mit ihm würdigt die Stiftung die hervorragende Zusammenarbeit von Stadt und Präventionsrat.

Beteiligte des Festakts (von links): Sänger Benny Fiedler, Katrin Stüllenberg (Vorstand Stiftung Kriminalprävention), Oberbürgermeister Kurt Machens, Walter Schwoche (Geschäftsführer Präventionsrat). Foto: Rehbein

Der 1998 gegründete Präventionsrat gehörte früher zur Polizei und ist heute der Stadt angegliedert. Er hat zwei Hauptziele: Zum einen gilt es, Menschen davon abzuhalten, Täter zu werden, zum anderen davor zu schützen, Straftaten zum Opfer zu fallen. Daran arbeiten die 300 Mitglieder unter Geschäftsführer Walter Schwoche in acht verschiedenen Arbeitsgruppen (AGs), von der AG „Gegen Gewalt an Schulen!" bis zur AG „55 plus Sicherheit". Einmal im Jahr stellt der Präventionsrat seine Arbeit der Öffentlichkeit beim Präventionstag vor. In den 15 Jahren seines Bestehens hat der Präventionsrat 270 Projekte gegen Gewalt umgesetzt.

Zahlreiche Hildesheimer Sponsoren helfen bei der Ausrichtung der Preisverleihung: Die Sparkasse, der Beamten-Wohnungs-Verein, die Gemeinnützige Baugesellschaft und die Arneken-Galerie. Die Werftengruppe stellt die Halle 39 fast kostenlos zur Verfügunng.